

Geschichte des Stamms „Pater Rupert Mayer“ der DPSG

Die Anfänge

Kurz nach Ende des ersten Weltkrieges, im Sommer 1919, schlossen sich einige 13/14-jährige Schulfreunde am Münchner Maximiliansgymnasium zusammen und traten in den Bund deutscher Neupfadfinder ein. Sie wählten den 2-3 Jahre älteren Werner Heisenberg zu ihrem „Gruppenführer“. Heisenberg war seit 1915 Mitglied im Bayerischen Wehrkraftverein, einem Vorläufer des Deutschen Pfadfinderbundes. Der Bund deutscher Neupfadfinder gehörte zur Jugendbewegung, die eine Erneuerung des geistigen und sozialen Lebens im Nachkriegsdeutschland anstrebte. Er wurde im Jahre 1933 von den Nazis verboten.

Mitglieder der Gruppe „Heisenberg“

- Werner Heisenberg (Sippenführer von 1919-22)
- Gottfried Simmerding (Sippenführer ab 1922 bis Beginn des zweiten Weltkrieges)
- Kurt Pflügel
- Eberhard Rüdell und Wolfgang Rüdell
- Heinrich Marwede
- K. Sonntag
- Robert Honsell
- Fritz Becker und Karl Heinz Becker
- Fritz Hörmann (später Pater Manfred Hörmann)
- Wilhelm Riffelmacher

Als Heisenberg im Wintersemester 1922 nach Göttingen ging, übernahm der 18-jährige Gottfried Simmerding die Führung der Gruppe und die Verantwortung für die angeworbenen jüngeren Buben, eine Aufgabe, die ihn Zeit seines Lebens nicht mehr losgelassen hat.

1946 sammelte "Kaplan" Gottfried Simmerding als Religionslehrer der wieder eröffneten Gisela-Oberrealschule in München-Schwabing Schüler um sich, um in einer trostlosen Zeit die Eltern mit einem Weihnachtsspiel zu erfreuen.

1947 gründete „Simmerl“, wie er genannt wurde, eine Gruppe, die er der wiedergegründeten Jungengemeinschaft im Bund Neudeutschland

anschloss. Damit war die legendäre ND-Gruppe München-Nord nach der erzwungenen Auflösung im "Dritten Reich" wieder neu erstanden, zunächst freilich nur aus etwa 12-jährigen Schülern bestehend. Diese Schüler-Gruppe vergrößerte sich im Lauf der Jahre auf zeitweise über 100 Schüler.

02.02.1947 Gründung der Sippe "Möve" unter der Leitung von Günter Wallbrunn initiiert durch "Kaplan" Gottfried Simmerding, Religionslehrer am Giselagymnasium.

1947 erstes Sommerlager am Seehamer See

1948 Fasching: Elternabend mit Aufführung des Theaterstücks "Der Schinken der Gerechtigkeit".

23. April 1948 1. Georgstag auf der Georgswiese nahe beim Georgenstein (Grünwald)

30.Dez.1948 Winterlager im alten Forsthaus in der Valepp mit Krippenspiel. In sternklarer Nacht legen einige am das Pfadfinderversprechen ab.

1949 wird für den Stamm Gisela eine Durststrecke.
Nur Kernsippe der Möven hält noch zusammen.

1950 Frühjahr Georgstag

1950 Sommerlager bei Uffing am Staffelsee (ca. 25 Teilnehmer)

1950 September Krise zwischen den Pfadfindern und den sog. „Neudeutschen“

1951 Sommerlager am Staffelsee

Sepp Lodisch wird Stammesleiter und beendet die Krisenzeit. Gründung des Stamms „Gisela“.

Inzwischen ist die Bundesführung der DPSG in Düsseldorf fest eingerichtet, die Formen des pfadfinderischen Gruppenlebens in den verschiedenen Altersstufen sind gefunden, nämlich das Rudel für die Wölflinge, den Jungtrupp für die Jungpfadfinder und die Sippe für die Pfadfinder. Die Ritterschaft, die später Roverschaft heißen soll, steht am Anfang ihrer Ausbildung.

1951/52 Winterlager in der "Villa Fürchterlich" (Adolf Angele, Fischhausen-Neuhaus). Stamm Gisela wird aufgelöst

1952 eigener Stammesgeorgstag auf einer Wiese zwischen Wolfratshausen und Ascholding

02.Feb.1953 Lichtmess: Gründung des Stamms Pater Rupert Mayer SJ (PRM) der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (https://de.wikipedia.org/wiki/Rupert_Mayer)

1953 Stammesgeorgstag in Königsdorf. Der Stamm PRM schafft einen Sieg bei Wettkampf

1953 Sommer erste Auslandsfahrt der Sippe Möve nach Monaco

1953 September Vergrößerung des Stammes. Dank guter Beziehungen zur Pfarrei St. Ursula gewinnen wir die Fanni (Akela) und die Margaret (Baloo) für die Leitung unseres Wölflingsrudels.

03.09.1953 Stammeszeitschrift "Die Trommel", erste Ausgabe: Giselaner Express

1956 Bau des Heims an der Leopoldstraße

auf einem der Diözese gehörenden Grundstück aus zwei Baracken des Reichsarbeitsdienstes aus einem Lager in Dachau. Die Baracken wurden von PRM'lern zerlegt und im Leopoldpark wieder aufgebaut. Die Fa. Dr. Brannekemper und Heil & Littmann erteilten fachliche Hilfe u. erstellten kostenlos das Fundament (30 m Länge und 7 m Breite). Das gesamte Heim kostete 312,-- DM; es wurde vom Jugendwerk München Nord (Gründer u. Vorsitzender war unser Stammeskurat) finanziert.